

# Nebrauer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 500.— M.

**Zeitung für Stadt und Land**

Anzeigen kosten pro Millimeter Raum auf 36 Millimeter Breite 40 M., im Reklame-Teil 1 Millimeter Raum 90 Millim. 120 M. Anstunsterteilung 5.— M.

Schriftleitung: **Wih. Sauer, Rossleben**

Geschäftsstelle in Nebra: **Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35**

Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauer'sche Buchdruckerei, Rossleben** — Postfachkonto: Leipzig 22832

**N. 19**

Fernruf: Amt Rossleben 21

**Mittwoch, den 7. März 1923**

Depechen: Anzeiger Rossleben 36. Jahrg.

## Politische Nachrichten.

### Aus dem Ruhrgebiet.

**Weitere Sanktionen.** Die Franzosen arbeiten systematisch an der Zerstörung des Deutschen Reiches und beweisen dabei eine Zähigkeit, die zu bewundern ist. Wie ein Polyp umschlingt der französische Militarismus die wichtigsten Lebensadern des wirtschaftlichen Lebens seines Gegners und sucht so die Zermürbung herbeizuführen. Am **Sonnabend sind nun auch Karlsruhe, Darmstadt und Mannheim besetzt worden** als weitere Schritte zur Abschneidung des Südens vom Reich und zwecks einer direkten Verbindung Frankreichs mit der Tschechoslowakei. Auch in den neu besetzten Gebieten war die erste Tat der Franzosen der Raub öffentlicher Kassen.

**Wieder ein Deutscher erschossen.** Aus Bochum, 4. März. In der Nacht zum Sonntag ist in Essen nach französischen Mitteilungen ein deutscher Zivilist im Bereiche des besetzten Hauptbahnhofs geländes erschossen worden, und zwar durch einen französischen Posten. Angeblich soll der Erschossene auf den Anruf des Postens nicht stehen geblieben sein. Die Personalien des Erschossenen waren bisher noch nicht festzustellen. Nachforschungen sind im Gange.

**Scharfe englische Kontrolle.** An den Grenzen der englischen Besatzungszone wird von den Engländern eine scharfe Kontrolle gegenüber französischen Transporten ausgeübt. Es wird von ihnen darauf gehalten, daß die französischen Züge nicht die unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme, der durch die englische Zone führenden Eisenbahnlinien vor der Ruhrbesetzung festgesetzte Zahl übersteigen. Beim Erreichen der englischen Zone hat das französische Zugpersonal sofort seine Tätigkeit einzustellen. Auch geflatten die Engländer nicht, daß die Franzosen gefangene Deutsche durch die Besatzungszone transportieren.

**Berlin, 5. März.** Die Reichsbank stand seit mehreren Tagen wegen des Raubes der 13 Milliarden auf dem Bahnhof Gengstey durch die Franzosen mit General Degoutte in Verhandlungen. Der französische General hat der Reichsbank seine Entscheidung mitgeteilt. Er billigt den Raub der Milliarden und hält die Beschlagnahme aufrecht mit der Begründung, daß die Reichsvermögensverwaltung seit der Ruhrbesetzung ihren Verpflichtungen nach dem Rheinlandabkommen nicht nachgekommen ist.

**Neues schweres Eisenbahnunglück.** Aus Düren wird ein schwerer Eisenbahnunfall gemeldet. Ein Zug, der am 2. März von Aachen kam, geriet auf ein falsches Gleis und fuhr auf einen stehenden Zug. Die ersten beiden Wagen wurden zertrümmert; 32 Personen sollen dabei den Tod gefunden haben.

### Eine Verordnung des Reichspräsidenten.

**Berlin, 4. März.** Der Reichspräsident hat auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung folgende Verordnung betr. Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet erlassen.

§ 1. Mit Zuchthaus nicht unter zehn Jahren oder mit lebenslangem Zuchthaus wird bestraft, wer während der in Friedenszeit erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser in wirtschaftlichen, politischen oder militärischen Angelegenheiten als Spion dient oder Spione dieser Macht aufnimmt, verbirgt oder ihnen Beistand leistet. Bei mildernden Umständen ist die Strafe Zuchthaus bis zu zehn Jahren oder Gefängnis nicht unter zwei Jahren.

§ 2. Neben der Freiheitsstrafe ist auf Geldstrafe bis zu fünfhundert Millionen Mark zu erkennen. Neben Gefängnis kann auch Verlust der bekleideten öffentlichen Ämter sowie der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte erkannt werden.

§ 3. § 93 des Strafgesetzbuches über die Beschlagnahme des Vermögens gilt entsprechend.

§ 4. Für die Aburteilung ist das Reichsgericht zuständig. **Der Reichstag ist zu heute, Dienstag, nachmittag einberufen worden zur Entgegennahme einer Regierungserklärung über die weitere Besetzung deutschen Gebietes.**

**Mehr Ausfuhr!** Der deutsche Freihandelsbund hat eine Eingabe an den Reichswirtschaftsminister gerichtet, in der er die Beseitigung der Ausfuhrabgabe und der Ausfuhrgenehmigung beantragt. In Rücksicht darauf, daß die Erzeugung deutscher Ausfuhrgegenstände in Deutschland zum Teil schon höher ist als der Weltmarktpreis, kommt eine Ausfuhrabgabe einer Entwertung des deutschen Exports gleich und die langfristige Einholung der erforderlichen Ausfuhrgenehmigung erschwert und verzögert den Versand vieler Güter.

**Bayern.** München, 2. März. Der Staatshaushaltsausschuß des Landtages hat der Regierungsvorlage über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung des Staates Bayern mit dem vormaligen Königshause mit den bürgerlichen gegen die sozialistischen Stimmen zugestimmt.

**Polen.** Warschau, 3. März. Die heutigen Zeitungen bringen öffentliche Befestigungsbefehle für die Reservejahrgänge 1883—1899 zu einer zweimonatigen Übung auch für sämtliche Reserveoffiziere, Jäger, Veterinäre, Aerzte, Intendantenbeamte und Gerichtsoffiziere der Jahrgänge bis 1897. Die Einberufungsbefehle gelten für alle Mannschaften, ausschließlich der Schwerdienstbeschäftigten, vom gemeinen Mann bis zum Kapitän. — Das ist der beste Beweis, daß Polen einen Ueberfall auf das wehrlose Deutschland plant.

## Aus der Umgegend.

Nebra, 7. März.

— **Für Versorgungsberechtigte** veranstaltet das Versorgungsamt Naumburg am 14. März, vorm. von 9 bis nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Thüringer Hof“ in Rossleben einen Sprechtag. Es ist für alle, die in bezug auf ihre Ansprüche ein Anliegen haben, wichtig, die Gelegenheit der persönlichen Aussprache zu benutzen, denn sie sparen dadurch das teure Briefporto und kommen sicher rascher zur Verständigung, als dies brieflich möglich ist.

— **Gründung eines Kreis-Obst-, Wein- und Gartenbauverbandes.** Die am 16. Februar d. J. in Carzdorf im Gasthof „Zur Anstrubahn“ abgehaltene Versammlung der Obst- und Gartenbauvereine im Kreise Querfurt erfreute sich eines guten Besuches. Landrat Dr. von Krause eröffnete die Versammlung, begrüßte die Teilnehmer und dankte für ihr zahlreiches Erscheinen. Nachdem er auf die Bedeutung des Obst- und Gartenbaues hingewiesen und betont hatte, daß eine wirksame Vertretung der Interessen des Obst- und Gartenbaues unbedingt angestrebt werden müsse, erteilte er dem Vertreter der Landwirtschaftskammer, Herrn Abteilungsvorsteher Pattloch-Halle, das Wort. In längeren Ausführungen beleuchtete dieser die Not des Obst- und Gartenbaues, die hauptsächlich auf die mangelhafte Organisation zurückzuführen sei. Die Rentabilität des produktiven größeren Obst- und Gartenbaues dürfte nicht verkannt werden. Es müsse unbedingt ein Weg gesucht werden, die bestehenden Mißstände zu beseitigen, um in dem Obst- und Gartenbau eine auskömmliche Erwerbsquelle zu finden. Dies könne aber nur durch Zusammenschluß aller Obst- und Gartenbau treibenden zu größeren Verbänden erreicht werden.

wie dies bereits in anderen Kreisen mit Erfolg geschehen ist. Aufgabe eines solchen Verbandes würde es ferner sein, das Vereinswesen zu pflegen und zu fördern, um durch gegenseitigen Austausch praktischer Erfahrungen den Obst- und Gartenbau erfolgreicher zu gestalten, ferner den Kirschenbau, welcher gerade im Kreise Duerfurt eine erste Rolle spielte, durch Sortenwahl usw. weiterhin zu verbessern, und schließlich auf die Bildung von Vereinen, wo solche noch nicht bestehen, hinzuwirken. Zur Durchführung dieser Aufgaben sei ein Ausschuss aus Vorstehendem, Geschäftsführer und Absahrganisator zusammenzusetzen. Landrat Dr. von Krause dankte dem Vorredner für die gemachten Ausführungen. Nachdem festgestellt worden war, daß mit dem Anschluß der in der Versammlung vertretenen Vereine zu rechnen sei, wurde der Kreisverband der Obst-, Wein- und Gartenbauvereine des Kreises Duerfurt gegründet und zum vorläufigen Vorsitzenden Herr Mühlensbestzer W. Gaute-Vigenburg und zum vorläufigen Geschäftsführer Herr Gartenbaudirektor Lübben-Freyburg gewählt. Einer späteren Zusammenkunft bleibt die Aufstellung der Satzungen, Regelung der Personenfrage und weiterer Verbandsangelegenheiten vorbehalten.

**Erhöhung der Stempelsteuer.** Nach der neuen dem Staatsrate vorgelegten Stempelsteuernovelle werden alle Stempelsteuerarten erhöht, um den Fehlbetrag im preussischen Etat herabzumindern.

**85 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück.** Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 6. d. M. ab bis auf weiteres zum Preise von 85 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 42 500 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 6. d. M. ab bis auf weiteres zum 150fachen Betrage des Nennwertes.

**Ueber den Abbau der Milchpreise** mehren sich die Nachrichten aus dem Reiche. So ist in Quedlinburg der Milchpreis um 50 M., in Köthen um 474 M. und in Zerbst um 80 M. herabgesetzt worden. In Köthen kostet ein Vier Milch 430 M., in Zerbst 420 M.

**Großwangen.** Unser hiesiger Handwerker-Verein hat es abermals unternommen, einen Theaterabend zu veranstalten. Am 11. März soll hier die lustige Operette: „Jung muß man sein, wenn man lieben will!“ über die Bretter gehen. Da der Verein, wie allgemein bekannt ist, über gute Theaterspieler verfügt, dürfte uns allen ein genussreicher Abend bevorstehen. Das Stück ist an größeren Bühnen gespielt worden und stellt den Verein vor keine leichte Aufgabe. Aber hat der Verein es fertig gebracht, uns schon oft mit größeren Theaterstücken — wir erinnern nur an „Flachsman als Geizhals“, „Wingeliesel“ usw. — zu erfreuen, so wird er hoffentlich auch diesmal seine Aufgabe zu vollster Zufriedenheit aller Besucher erledigen. Die musikalische Leitung hat in lebenswürdiger Weise Herr Lehrer Scholtmann übernommen. Der Verein hat auch diesesmal keine Kosten geschenkt, um uns einen genussreichen Abend zu verschaffen; mögen daher auch die Einwohner von hier und den benachbarten Orten dazu beitragen, daß derselbe auf seine Kosten kommt, denn solche Unternehmungen müssen unterstützt werden, damit es möglich wird, uns weiter mit solchen Abenden erfreuen zu können. Wir wünschen dem Verein viel Glück und hoffen, daß er zu dem Abend ein volles Haus hat.

**Gotha.** Die hiesigen Arbeitslosen geben in einer Zuschrift an das „Goth. Tagebl.“ zu, dem französischen General im Einbruchsgebiet ihre Dienste angeboten zu haben. Sie sind bereit — so schreiben sie — behilflich zu sein, Deutschland zugrunde zu richten. Und solche Leute schämen sich andererseits nicht, die Unterstützung anzunehmen, die das wertwürdige fleißige deutsche Volk aufbringen muß. — General Depoutte hat allerdings noch nicht geantwortet; er kennt seine Pappenheimer.

**Goslar, 2. März.** Der ungeratene Sohn einer hiesigen achtbaren Bürgerfamilie, der in den letzten Monaten wiederholt seine Angehörigen durch Diebstähle um Millionenwerte schädigte und der immer wieder in Gnaden aufgenommen wurde, stahl nunmehr seinen Eltern die letzten Gespartnisse und sämtliche Edelmetalle im Gesamtwerte von 10 Millionen Mark und ist damit flüchtig geworden.

\* **Zuchthaus für Lebensmittelschieber.** Aus Mannheim wird gemeldet: Wegen umfangreicher Fleisch- und Butterdiebstehereien wurden von der hiesigen Strafkammer zwei Holländer zu je einem Jahre Zuchthaus und zwei Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Ihre Hülfen kamen mit Gefängnis davon.

\* **Einbruch in der deutschen Botschaft in Rom.** Die Villa des deutschen Botschafters wurde von Einbrechern heimgesucht. Das Hauspersonal schoß auf die Einbrecher und verwundete einen von ihnen am Fuße. Die Polizei nahm die Einbrecher fest. Legationssekretär Altenburg ist durch Oberstentelsschuß erfreulicherweise nicht lebensgefährlich verletzt worden. Ministerpräsident Mussolini hat dem deutschen Botschafter sein Bedauern ausgesprochen.

## Der siebenfache Mörder von Piattowo.

P o s e n. Entsetzliche Einzelheiten in Bezug auf die Rohheit des Massenmörders von Piattowo hat die durch die hiesige Kriminalpolizei geführte Voruntersuchung ergeben. Anton Sobczak, so heißt das menschliche Untier, war zuletzt bei dem Gutbesitzer Kostera in Piattowo bei Dobornigt als Knecht in Stellung. Er wurde jedoch am 8. d. Mts. wegen eines Diebstahls entlassen und versteckte sich nunmehr bis zum 12. Februar im Dachstuhl der Scheune des Gutbesitzers, von wo aus er in der Nacht zum 13. in den Schlafraum des neuen Knechtes schlich. Er versetzte diesem mit einem Hammer zwei Schläge auf den Kopf. Als er sah, daß der Knecht tot war, deckte er ihn mit einer Decke zu. Dann wartete er hinter der Tür auf Kostera. Gegen 7 Uhr früh erschien dieser, und als der Knecht trotz seines Rufens nicht aufstehen wollte, ging er in den Stall hinein. Jetzt sprang Sobczak hervor und schleuderte ihn mit einem Hammerschlag auf den Kopf zu Boden und erschlug den Liegenden mit zwei weiteren Hammerschlägen, wobei er ihm den Schädel vollständig zertrümmerte. Dann schleifte er den Ermordeten in die Haiskammer und warf den Leichnam in den Keller. Nun begab er sich wieder auf seinen Posten und wartete die Ankunft des Dienstmädchens Mociasjif. Als es erschien, tötete er es auf dieselbe Weise wie Kostera und warf es gleichfalls in den Keller. Nur deckte er den Leichnam des Dienstmädchens mit einer Decke zu und überschüttete ihn mit Graupen. Dann wartete er hinter der Tür, bis die Frau Kostera nachsehen kam, was eigentlich mit ihrem Mann und dem Dienstmädchen geschehen war. Auch sie mordete Sobczak mit drei Schlägen gegen den Kopf. Als er auf diese Weise mit den älteren Personen fertig geworden war, begab er sich in die Wohnung. In diesem Augenblick kam der Milchmann an und der Mörder erklärte ihm, daß es heute keine Milch gäbe. Der Milchmann begab sich ahnungslos weiter und Sobczak geht in die Küche, wo die Kinder schlafen. Er ruft zuerst den ältesten Knaben auf, führt ihn unter irgend einen Vorwand in den Stall und tötet ihn dort in aller Ruhe mit zwei Hammerschlägen. Den Leichnam versteckte er unterm Bett und bedeckte ihn mit Stroh. Dann geht er in die Küche zurück und verlangte von dem Töchterchen, daß sie ihm Waschwasser bringe. Das Mädchen geht in die Schlafstube und im Vorübergehen zerstückt ihr Sobczak den Schädel mit einem Hammerschlag, bedeckt den Körper mit einer Decke und überschüttet ihn mit Schrot. Jetzt bleibt nur das zweijährige Kind Ludwika. Sobczak geht in die Schlafstube Kosteras, kleidet sich dort in den Anzug des Wirts, nimmt die ganze Wäsche, verpackt alles in Decken und trägt es auf den Wagen im Stall. Auch vier Säcke Getreide ladet er mit auf. Da hört er das Weinen des Kindes. Er nimmt es auf den Arm, trägt es in die Scheuer, stellt es dort auf die Erde hin und tötete es gleichfalls mit einem Hammerschlag. Dann nimmt der Mörder einen Revolver, setzt sich auf den Wagen, bedeckt sich — um nicht erkannt zu werden — mit einer Decke und fährt nach Posen, wo er vor dem „Molnit“ auf dem Gerberdamm Halt macht. Einen Vorübergehenden bittet er um Beaufsichtigung der Pferde und er selbst begibt sich in den „Molnit“, wo er das Getreide für 357 000 M. verkauft. Weiterhin verkaufte der Massenmörder auch die übrigen Sachen der Ermordeten, ließ sich neu einkleiden, rasieren und verlebte die Tage bis zu seiner Verhaftung, zu der die Entdeckung der wertvollen Taschenuhr des ermordeten Kostera unter den von Sobczak verkauften Sachen Anlaß gab, in Gesellschaft von Dirnen. Bei seiner Festnahme ließ ihn alles kalt bis auf die Furcht vor etwaigen Ausschreitungen des Publikums gegen ihn. — Man muß es wirklich bedauern, daß solche Bestie nur einen Tod zu sterben in der Lage ist! . . .

## Kirchliche Nachrichten.

### 2. Passionsgottesdienst.

Beim Ausgang werden Gaben für die Beleuchtung der Kirche erbeten.

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten**  
Donnerstag, den 8. März 1923, abends  
8 Uhr, im „Weißen Hof“.

**Tagesordnung.**

1. Kenntnisnahmen.
7. Bewilligung einer Entschädigung für den Bürolehrling Heinrich.
3. Festsetzung der Tagegelber für die städtischen Beamten und Körperlichen.
4. Erhöhung der Gebühr für die Befreiung von der Pflichtfeuerwehr.
5. Erhöhung des Pachtpreises für die Schrebergärten.
6. Abänderung des § 2 der Ortsatzung betr. die Erhebung von Schulbeiträgen für die Berufsschule Nebra.
6. Erhöhung des Pachtpreises für städtische Ländereien.

Nebra, den 5. März 1923.

**Der Stadtverordnetenvorsteher.** Kammerl.

Der Stromverbrauch, der sich aus der laufenden Zählerabrechnung ergibt, wird wie folgt berechnet:

1140 M. für die Lichtkilowattkunde,  
555 M. für die Kraft-  
Nebra, den 2. März 1923.

Der Magistrat. Dr. Lang.

**Bekanntmachung.**

**Deutsches Volksopfer für das Ruhrgebiet.**

Zur Unterstützung des Ruhrgebietes ist für Preußen unter Führung des Herrn Ministerpräsidenten und unter unmittelbarer Leitung des Herrn Preussischen Ministers für Volkswohlfahrt ein „Preussischer Landesauschuß für das Deutsche Volksopfer mit eigener Sammelstelle“ gegründet worden. Anschrift: „Berlin W 56, Oberrealstraße 1a, Prinzessin-Palais; Fernsprecher Amt Zentrum Nr. 5241, Bankkonto: Preussische Staatsbank (Seefandlung), Berlin W 56, Markgrafenstraße 38, Konto-Nr. 101759; Postcheckkonto Berlin Nr. 10020. Diese Sammelstelle bildet für das Preussische Staatsgebiet die letzte Empfangsstelle der Sammlungserträge, an welche nach den Vereinbarungen mit der Reichsregierung alle innerhalb Preußens gesammelte Mittel abzuführen sind. Eine Ueberweisung von Sammlungserträgen, die innerhalb Preußens aufgebracht sind, an die Reichsgeschäftsstelle des „Deutschen Volksopfers“ und deren Zahlstellen kommt nicht mehr in Frage.

Die Ortsbehörden ersuche ich, die freiwillige Sammeltätigkeit strengstens zu überwachen, da sich vielfach Unzuträglichkeiten ergeben haben.

Öffentliche Sammlungen von Schülern und Schülerinnen sind auf Anordnung des Herrn Ministers für Volkswohlfahrt verboten.

Das bisherige Ergebnis der Sammlung ist befriedigend.

Die Spenden müssen sich aber periodisch wiederholen, da große Aufwendungen erforderlich sind, um unseren Landsleuten im Einbruchgebiet zu helfen.

Die Ortsbehörden ersuche ich, sich weiter persönlich für weiteres Sammeln von Geld und Lebensmitteln einzusetzen.

Querfurt, den 28. Februar 1923.

Der Landrat. v. Krause

**Bekanntmachung.**

Der Sprechtag für Versorgungsbedürftige findet am 14. März 1923, von 9 Uhr vormittags bis 3 1/2 Uhr nachmittags in Köpchen im Hotel „Thüringer Hof“ statt.  
Versorgungsamt Naumburg a. S.

**Gänglingsfürsorge.**

**Beratungsstunde:**

Freitag, den 9. März, nachmittags 1/3 Uhr im „Preussischen Hof“

**Freitag eintreffend:**

Geelachs, ohne Kopf  
Pfund 800 M.

**Portionsfleisch**

Pfund 700 M.

**Wwe. Meiß.**

**Sprechstunden**

jeden Nachmittag von 1/2 bis 6 Uhr.

Wohnung bei Frau Apol Hanf, Dentist, Rossleben.

Tel.: Amt Rossleben 65.

**Fahrradgummi,**

Fahrräder,

Kinderwagenreifen

Katalog gratis.

Emil Levy, Hildesheim.

**Kluge Frauen**

trinken bei Störungen mit Erfolg Benediktentee. Zu haben bei: Walter Gutmuths, Adler-Drogerie, Nebra.

**Kleinseifenfabrikation**

im Hause

richten wir ein. Dauernde und sichere Existenz, besondere Räume und Berufsangelegenheit nicht nötig. Aust. kostenlos. Mühe, erwünscht.

**Chemisch. Fabrik Heinrich**

Zeitz-Aylsdorf.



Arbeitsreiches Pulver, Stoffwechselbeförderndes Blutreinigungsmittel bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Gelenk- und Hautmangelheiten, Hautjucken, Säurearthritis, Rheumatismus, Gicht. Schachtel Mk. 150.

**Stellen**

als Haus- u. Küchenmädchen weist unentgeltlich nach

Henriette Lippold, Köpchen.

**Betr. Getreide-Umlage.**

In Landwirtschaftskreisen scheint mehrfach die Annahme vorhanden zu sein, daß der Rest der Umlage erst bis zum 15. März d. J. abzuliefern ist. Diese Annahme ist irrig. Die Umlage muß vom Kommunalverbande bis zum 15. d. Mts. restlos an die Reichsgetreidestelle abgeliefert sein, wenn er vom Reiche nicht zu den gesetzlichen Ersatzleistungen herangezogen werden soll. Hieraus ergibt sich ohne weiteres, daß der Landwirt an den Kommunalverband entsprechend früher abliefern muß. Landwirte, die noch im Rückstande sind, werden daher aufgefordert, ihre Restmengen sofort abzuliefern. Wird der Kreis wegen nicht rechtzeitiger Erfüllung der Umlage zu Ersatzleistungen herangezogen, so muß er sich an die säumigen Erzeuger schadlos halten, ganz abgesehen davon, daß er verpflichtet ist, die fehlenden Getreidemengen zu entnehmen.

Querfurt, den 1. März 1923.

Der Landrat.



Sonntag, den 11. März, abends 6 Uhr im Schützenhause:

**Theater und Ball.**

Es ladet hierzu freundlichst ein

Das Kommando.

**Handwerkerverein für Großwangen und Umgegend.**

Der Verein veranstaltet am Sonntag, 11. März, im Gasthof zu Großwangen einen

**Theater-Abend.**

Zur Aufführung gelangt:

**Jung muß man sein, wenn man lieben will.**

Operette in 3 Akten von G. Schöller-Perasini. Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Es ladet hiermit freundlichst ein

Der Vorstand.

**Geschäfts-Übernahme in Köpchen.**

Einem geehrten Publikum von Nebra und Umgegend zur Kenntnis, daß ich das

**Photographische Atelier**

des Herrn Riagemann übernommen habe und halte mich zur Ausführung photographischer Arbeiten bestens empfohlen.

Aufnahmen Sonn- und Wochentags.

Karl Lippold jun., Köpchen.

Anmeldungen erbitten Wendelstein Str. 18.

**Die Stadtparkasse Nebra a. U.**

verzinst bis auf weiteres:

Spareinlagen ohne Kündigung mit	4%
„ m. 3monat. Kündigung mit	4 1/2%
„ m 6 „ „	5%
Steuerfreie Spareinlagen (§ 13 der Einkommensteuer-Novelle v. 20. Juli 1922) und bei besonders langer Kündigung mit	6%

**Warzen** beseitigt schnell und schmerzlos  
Dr. Bußleßs Warzenzerstörer. Zu haben bei: Walter Gutmuths, Adler-Drogerie, Nebra

**Hühneraugen** beseitigt radikal „Iscret“  
Zu haben bei: Walter Gutmuths, Adler-Drogerie, Nebra

Bräutleute!

Eheleute!

Praktische Leute!

Discret! Wer wagt — verdient viel Geld auf Teilzahlung Discret!  
in wunschgemäßen Raten durch Kauf einer wirklich guten, dauerhaften, brauchbaren, fein polierten

## Waschtisch-Garnitur

bestehend aus: Unterplatte, Rückwand, Seifenbrett, durch Messingstützen getragen, und 2 Nachttischplatten, eine Zierde des Schlafzimmers, hochfein poliert  
in unserem Edelhartmarmor, der in Aussehen und Art fast wie echt italienischer, weißer Marmor wirkt, aber bedeutend billiger ist.

Nur feste Preise!



Tischler- und Möbelgeschäfte erhalten Extra-Preise.

Ausschneiden!

Sofort einsenden!

An die Firma:

Deutsche Marmorit-Industrie

Querfurt.

Sch erfuhe um kostenlose und unverbindliche Zusendung von Preisen und Mustern für

**1 Waschtisch-Garnitur, kompl.**

Name: .....

Stand: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

(Bitte deutlich ausfüllen!)

Eigene Fabrikate.

## Deutsche Marmorit-Industrie, Querfurt.

Telefon 148.

Schalttafeln und Waschtischgarnituren in allen Größen zu haben.

### Große landwirtschaftliche lebende Inventar-Auktion.

In Auftrage des Herrn Gutsherrn Georg Koch in Schaffstädt versteigere ich wegen Aufgabe des Pachtgutes am **12. März 1923**, vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr im Gutshofe öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zu den im Termin bekanntzugebenden Bedingungen folgendes:

- 1 Rothschimmelstute, ca. 4jährig, gedeckt, Deckstein von Originalhengst vorhanden.
- 2 belgische angeführte Stuten, ca. 3jähr., beide gedeckt, Deckstein v. Originalhengst vorhanden.
- 2 Belgier, ca. 3jährig (1 Stute und 1 Wallach), von Originalhengsten und Originalstuten.
- 2 erstklassige angeführte Oldenburger Stuten mit Brand, von Rassehengst gedeckt, Deckstein vorhanden.
- 2 sehr gute Maultiere,
- 1 Hengst, ca. 2jährig,
- 1 Hengst (Rothschimmel), ca. 1jährig,
- 1 Kreuze, ca. 2jährig.
- 2 sehr flotte Wagenpferde (Doppelpomny) ca. 4- und 5jährig, gedeckt von Vollbluthengst,
- 16 schwarzbunte, erstklassige, frischmilchende und hochtragende Kühe,
- 7 schwarzbunte Färken,
- 1 Bull, ca. 16 Zentner schwer,
- 1 Bull, schwarzbunt, 2/3jährig,
- 1 Zuchteber, ca. 2<sup>1/2</sup>—3 Zentner schwer,
- 2 Zuchtsauen,
- 6 Schweine, ca. 80—100 Pfund schwer,
- 1 Jagd- und 1 wachsender Hofhund.

Das Vieh ist in **allererstklassigem**, einwandfreien Zustande und kann eine Stunde vor Beginn der Auktion besichtigt werden.

Schaffstädt ist Endstation der Meiseburg-Schaffstäder Bahn und ist auch bequem von Wansleben-See und Niedereichstädt zu erreichen.

Oswald Werner,  
beidigt, öffentlich angestellter Versteigerer.  
Schaffstädt. — Telefon 45.

9 Jahre an Asthma und Bronchialleid., hatte viel Mitt. erfolgt. geb. Endl. selbst ein Mitt. gefund., das sof. geholf. Gebe jed. Leid. b. Emend. ein. Kuvert's u. M. 20 Porto eine Probe unentgeltlich.

Breitkreuz, Berlin  
Stalitzerstr. 54.

Spielkarten empfiehlt W. Sauer.



El. Ruffwagen  
Gelbfahrer und  
Jagdwagen ohne Kost  
haben preiswert zum Verkauf bei  
Paul Andrae, Buttstädt.  
Fempfercher Nr. 74.

Rechnungen  
Quittungen  
Briefordner  
Schnellhefter  
empfehlen

W. Sauer, Rottleben.

### Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 12. März, von mittags 12 Uhr ab versteigern wir i. Hofe der Frau Metz den Nachlaß unserer verstorbenen Tante, wie: Kleiderschrank, Kommode m. Glas-aufsatz, Tische, Stühle, 3 Bettstellen, Matragen, Sofa, Waschtisch, Küchenschrank, 2 Wäschekoffer und versch. edlere andere Sachen, evtl. auch Federbetten öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung.

Die Erben.

### Oberförsterei Ziegelroda

Bei Rottleben a. U. verkauft am Donnerstag, den 22. März 1923, von vorm. 9 Uhr ab im Hotel „Zehninger Hof“ in Rottleben öffentlich meistbietend aus den Förstereien Wangen, Distr. 5, Wendelstein, Distr. 23, 25, Rottleben, Distr. 60, 61, 63, Ziegelroda, Distr. 79, Hermanssd. Distr. 97, 111, Hohenle, Distr. 106, etwa:

Rothbuchen: 1660 fm aller Klassen, 12 rm Schichtmuhholz I. Klasse, 16 rm Schichtmuhholz II. Klasse.  
Weißbuchen: 78 fm I.—V. Klasse.

Aufmachlisten nur bei sofortiger Bestellung durch Forstsekretär Koch, Ziegelroda, gegen Nachnahme der Schreibgebühren. Näheres siehe Holzmarkt Nr. 52.

### Schreibmaschine

Mignon, fast neu, für 265 000 M. zu verkaufen.  
Deutsche Marmorit-Industrie, Querfurt.

Telefon 148.

### Elektromotor

(Gleichstromnebenschlusmotor) 4 P.S.,  
440 Volt, auch gebraucht, zu kaufen gesucht.  
Deutsche Marmorit-Industrie, Querfurt.

Telefon 148.

# Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 500.— M.

**Zeitung für Stadt und Land**

Anzeigen kosten pro Millimeter Raum auf 36 Millimeter Breite 40 M., im Klammerteil 1 Millimeter Raum 90 Millim. 120 M. Anzeigenverteilung 5.— M.

Schriftleitung: **Wih. Sauer, Rossleben**

Geschäftsstelle in Nebra: **Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35**

Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauer'sche Buchdruckerei, Rossleben** — Postcheckkonto: Leipzig 22832

**N. 19** Fernruf: Amt Rossleben 21

**Mittwoch, den 7. März 1923**

Depeschen: Anzeiger Rossleben 36. Jahrg.

## Politische Nachrichten.

Aus dem Ruhrgebiet.

**Weitere Sanktionen.** Die Franzosen arbeiten systematisch an der Zerstörung des Deutschen Reiches und beweisen dabei eine Fähigkeit, die zu bewundern ist. Wie ein Polyp umschlingt der französische Militarismus die wichtigsten Lebensadern des wirtschaftlichen Lebens seines Gegners und sucht so die Zermürbung herbeizuführen. Am **Sonnabend sind nun auch Karlsruhe, Darmstadt und Mannheim besetzt** worden als weitere Schritte zur Abschneidung des Südens vom Reich und zwecks einer direkten Verbindung Frankreichs mit der Tschechoslowakei. Auch in den neu besetzten Gebieten war die erste Tat der Franzosen der Raub öffentlicher Kassen.

Wieder ein Deutscher erschossen. Aus Bochum, 4. März. In der Nacht zum Sonntag ist in Essen nach französischen Mitteilungen ein deutscher Zivilist im Bereiche des besetzten Hauptbahnhofes erschossen worden, und zwar durch einen französischen Posten. Angeblich soll der Erschossene auf den Anruf des Postens nicht stehen geblieben sein. Die Personalien des Erschossenen waren bisher noch nicht festzustellen. Nachforschungen sind im Gange.

**Scharfe englische Kontrolle.** An den Grenzen der englischen Besatzungszone wird von den Engländern eine scharfe Kontrolle gegenüber französischen Transporten ausgeübt. Es wird von ihnen darauf gehalten, daß die französischen Züge nicht die unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme, der durch die englische Zone führenden Eisenbahnlinien vor der Ruhrbesetzung festgesetzte Zahl übersteigen. Beim Erreichen der englischen Zone hat das französische Zugpersonal sofort seine Tätigkeit einzustellen. Auch geflatten die Engländer nicht, daß die Franzosen gefangene Deutsche durch die Besatzungszone transportieren.

**Berlin, 5. März.** Die Reichsbank stand seit mehreren Tagen wegen des Raubes der 13 Milliarden auf dem Bahnhof Hengstenberg durch die Franzosen mit General Degoutte in Verhandlungen. Der französische General hat der Reichsbank seine Entscheidung mitgeteilt. Er billigt den Raub der Milliarden und hält die Beschlagnahme ausreicht mit der Begründung, daß die Reichsvermögensverwaltung seit der Ruhrbesetzung ihren Verpflichtungen nach dem Rheinlandabkommen nicht nachgekommen ist.

**Neues schweres Eisenbahnunglück.** Aus Düren wird ein schwerer Eisenbahnunfall gemeldet. Ein Zug, der am 2. März von Aachen kam, geriet auf ein falsches Gleis und fuhr auf einen stehenden Zug. Die ersten beiden Wagen wurden zertrümmert; 32 Personen sollen dabei den Tod gefunden haben.

**Eine Verordnung des Reichspräsidenten.** Berlin, 4. März. Der Reichspräsident hat auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung folgende Verordnung betr. Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Ruhrgebiet erlassen.

§ 1. Mit Zuchthaus nicht unter zehn Jahren oder mit lebenslangem Zuchthaus wird bestraft, wer während der in Friedenszeit erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser in wirtschaftlichen, politischen oder militärischen Angelegenheiten als Spion dient oder Spione dieser Macht aufnimmt, verbirgt oder ihnen Beistand leistet. Bei mildernden Umständen ist die Strafe Zuchthaus bis zu zehn Jahren oder Gefängnis nicht unter zwei Jahren.

§ 2. Neben der Freiheitsstrafe ist auf Geldstrafe bis zu fünfhundert Millionen Mark zu erkennen. Neben Gefängnis kann auf Verlust der beleibeten öffentlichen Ämter sowie der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte erkannt werden.



Verlegung am **Reimbund** am 11. März, vorm. von 9 bis nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Thüringer Hof“ in Rossleben einen Sprechtag. Es ist für alle, die in bezug auf ihre Ansprüche ein Anliegen haben, wichtig, die Gelegenheit der persönlichen Aussprache zu benutzen, denn sie sparen dadurch das teure Briefporto und kommen sicher rascher zur Verständigung, als dies brieflich möglich ist.

— **Gründung eines Kreis-Obst-, Wein- und Gartenbauverbandes.** Die am 18. Februar d. J. in Carzdorf im Gasthof „Zur Unstrutbahn“ abgehaltene Versammlung der Obst- und Gartenbauvereine im Kreise Querfurt erfreute sich eines guten Besuchs. Landrat Dr. von Krause eröffnete die Versammlung, begrüßte die Teilnehmer und dankte für ihr zahlreiches Erscheinen. Nachdem er auf die Bedeutung des Obst- und Gartenbaues hingewiesen und betont hatte, daß eine wirksame Vertretung der Interessen des Obst- und Gartenbaues unbedingt angestrebt werden müsse, erteilte er dem Vertreter der Landwirtschaftskammer, Herrn Abteilungsvorsteher Pattloch-Halle, das Wort. In längeren Ausführungen beleuchtete dieser die Not des Obst- und Gartenbaues, die hauptsächlich auf die mangelhafte Organisation zurückzuführen sei. Die Rentabilität des produktiven größeren Obst- und Gartenbaues dürfe nicht verkannt werden. Es müsse unbedingt ein Weg gesucht werden, die bestehenden Mißstände zu beseitigen, um in dem Obst- und Gartenbau eine auskömmliche Erwerbsquelle zu finden. Dies könne aber nur durch Zusammenschluß aller Obst- und Gartenbautreibenden zu größeren Verbänden erreicht werden.